

REZENSION

Flüchten, Ankommen, Bleiben. Monitoring Bericht – 25 Jahre Integrationshaus

Das Integrationshaus feiert Geburtstag und hat zu diesem Anlass sich und uns einen Bericht zu Flucht, Aufnahme und Integration Geflüchteter geschenkt. Anders als vielleicht zu erwartet gewesen wäre, ist es kein Rückblick auf die engagierte Tätigkeit von zweieinhalb Jahrzehnten geworden, vielmehr ein informativ-empathischer Bericht über Flucht, Ankommen und Begleiten. Der erfahrungsorientierte und zugleich die rechtlichen wie sozio-demographischen Entwicklungen dokumentierende Blickwinkel gibt uns viele neue oder neu-gewendete Einblicke.

Der Bericht startet bei den komplexen Ursachen von Flucht, zeigt die vielfältige Verwobenheit Europas und Österreichs mit Fluchtaspekten, zeichnet Fluchtrouten und -verläufe nach und bringt uns näher, was Menschen auf der Flucht auf sich zu nehmen haben. Besonders aufschlussreich sind die Informationen über die temporäre Öffnung und die folgende Schließung der Balkanrouten, die menschenunwürdigen Transitlager und Camps an den Grenzen. Diese meist mit europäischem Geld an abgelegenen Orten eingerichteten Lager erinnern uns aktuell daran, dass Moria kein Einzelfall, sondern Methode europäischer Grenzschutzpolitik ist.

Dem Ankommen wird im Bericht großes Augenmerk geschenkt. Beobachtungen zum Asylsystem zeigen die an Geflüchtete gestellten Hürden und Anforderungen. Der Text vermittelt den LeserInnen die Belastungen, denen Geflüchtete während des Asylverfahrens ausgesetzt sind, aber auch den Halt, den unterstützende Strukturen, wie das Integrationshaus, Menschen zu geben vermögen.

Nicht zuletzt thematisiert der Bericht fördernde und behindernde Bedingungen des Bleibens – das gesellschaftliche Klima, Unterbringung, Beratung und psychosoziale Betreuung ebenso wie die Förderung der Bildungs- und Arbeitsmarktintegration. Der Bericht äußert sich schließlich auch zu aktuellen Entwicklungen wie der Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen.

Ein Anliegen durchzieht den gesamten Bericht: Er will ermutigen, befähigen, neben den problematischen Phänomenen auch positiven Aktivitäten und Narrativen eine Chance geben. Good-Practice-Beispiele bündeln die Erfahrung aus 25 Jahren praktischer Integrationsarbeit und zeigen Wege einer gelingenden Begleitung. Die Handlungsempfehlungen richten sich häufig direkt an die EU, an „Europa“, mit-gemeint ist immer auch Österreich, die österreichische Politik und Gesellschaft. Mit dem Bericht positioniert sich das

Integrationshaus einmal mehr höchst parteiisch: Beschrieben, analysiert und argumentiert wird vom Standpunkt der humanistischen und menschenrechtlichen Notwendigkeiten aus, sei es hinsichtlich der Entwicklungspolitik, sei es hinsichtlich der Aufnahme von Schutzsuchenden.

Wir haben den Bericht mit großem Interesse und Gewinn gelesen und möchten ihn allen – also jenen, die erst sporadisch oder bereits schon intensiv oder auch noch nie mit Flucht und Asylpolitik zu tun hatten – empfehlen: Der Blick auf Schutz und Menschenrechte ist nach der Lektüre weiter, tiefer und empathischer.

Sieglinde Rosenberger & Oliver Gruber

Institut für Politikwissenschaft/Universität Wien

*Autor*in des Buches: Integration erwünscht?! Österreichs Integrationspolitik zwischen Fördern, Fordern und Verhindern. Wien 2020*

Den Monitoring-Bericht „Flüchten – Ankommen – Bleiben!?“ finden Sie als E-Reader und als Download unter:

www.integrationshaus.at/monitoringbericht